

John Frederic Jenneßen

Dr. med. dent.

Einfluss unterschiedlicher chirurgischer Techniken zur Auflösung des transversalen maxillären Defizites auf das postoperative Weichteilprofil der Nase - eine retrospektive Kohortenstudie

Fach/Einrichtung: Mund-Zahn-Kieferheilkunde

Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Christian Freudlsperger

Die heutige Medizin hat eine Vielzahl an Möglichkeiten ein transversales Oberkieferdefizit und den resultierenden Kreuzbiss zu beheben. Die Historie der Therapie bis hin zu unserem heutigen Vorgehen ist geprägt von vielen Versuchen unterschiedlicher Herangehensweisen. Kieferorthopädie, RME, SARME und Segmentosteotomie führen zu stabilen und adäquaten Ergebnissen, welche in vielen Studien bestätigt wurden. Die Studie befasst sich mit der Fragestellung nach den Weichteilveränderungen der Nase, welche mit den Operationsverfahren der SARME und der TPM verursacht werden und vergleicht beide Verfahren. Damit soll eine adäquate Patientenaufklärung im Vorfeld einer OP möglich gemacht werden, indem die Patienten von vornherein über etwaige ästhetische Unterschiede der Nasenregion informiert werden können. Für die Untersuchung wurden die prä- und postoperativen (1 Jahr) Fotodokumentationen ausgewertet, indem die Fotos auf eine Größe gebracht wurden und im Anschluss eine Vermessung der Nasenflügel-, Nasenstegbreite und des NLWs aus unterschiedlichen Perspektiven (Kranio-Frontal, Frontal, Profil) stattfand. Beide Operationsverfahren unterschieden sich in Ihrem Ausmaß der Weichteilveränderung nicht signifikant voneinander. Es kommt infolge beider Operationen zu einer Zunahme der Nasenflügelbreite von etwa 2 mm und der Nasenstegbreite um ca 0,5 - 1 mm. Die Zunahme der Nasenflügelbreite ist um 1,28 +/- 0,13 mm größer als die der Nasenstegbreite. Die Betrachtung des NLWs zählt eher zur deskriptiven Statistik, da die entstandenen Ergebnisse multifaktoriellen Ursprungs sind und nicht ausschließlich durch die Auflösung des transversalen Defizits erklärt werden können. Unsere Arbeit ergänzt die Werke von Berger und Ramieri und unterstreicht dessen Ergebnisse (Berger *et al.* 1999, Ramieri *et al.* 2008). Neu ist die Betrachtung der Weichteile nach dem Operationsverfahren der TPM und ebenfalls der Vergleich zur SARME. Um noch genauer

auf die Weichteilveränderungen eingehen zu können, sollten prospektive Therapiestudien im Parallelgruppen-Design durchgeführt werden, wobei die Operationstechnik der SARME als Vergleichsgruppe fungiert. Auch der Vergleich zur Three/Four-Piece-Maxilla wäre eine aussichtsreiche Ergänzung der Studienlage.